

Besuch von...

...meiner Zukunft!

Von RoseAkaShi

Kapitel 2: ...Sanji

Kapitel 2: ...Sanji

Ich konnte es immer noch nicht richtig glauben. Es war schon ein Tag her das ich Nico Robin getroffen hatte. Nico Robin! Die Nico Robin! Das war einfach unglaublich gewesen. Es war was Aufregendes in meinem trostlosen Leben geschehen. Ich konnte jubeln. Im Nachhinein erschien es mir wie ein Traum, doch ich hatte ja ihren Hut als beweis, dass sie wirklich da gewesen war. Nun kehrte aber wirklich wieder die Langeweile in mein Leben ein. Auch wenn ich nicht wusste wie sie hier her gekommen war und wie sie wieder verschwunden war. Doch wer konnte das schon beantworten? Das war doch unmöglich.

Also zurück zum Alltag. Wie grausam der war. So stetig, viel zu stetig meiner Meinung nach. Konnte nicht nochmal was Aufregendes passieren? Doch das war zu schön um war zu sein. Jetzt müsste ich mir erst mal Mittag machen. Das Problem war nur, ich war eine sehr, sehr unbegabte Köchin. Also musste ich wohl wieder in die Küche um das Telefon zu holen. Pizza bestellen eben. Ich grinste, ein persönlicher Koch wer jetzt nicht schlecht. Ich ging mit dem Telefonbuch in die Küche. Ich schaute auf und lies vor Schreck das Telefonbuch fallen.

Vor mir da stand tatsächlich Sanji. Ich blinzelte ein paar mal um mich zu vergewissern dass das jetzt echt war und ich nicht Träume. Sanji kniete sich vor mir nieder und ergriff meine Hand. „Oh meine Holde Schönheit könnt ihr mir sagen wo ich hier bin? Dieser Ort kommt mir so unbekannt vor und doch da ihr hier seid gefällt er mir. Dein Glanz macht ihm zum schönsten Ort der Welt.“ Ich sollte aufhören mir Aufregung zu wünschen! Das war zu viel des Guten! Aber hatte ich mir nicht auch irgendwas von persönlichem Koch gewünscht? Fortuna musste mir in der letzten Zeit wirklich holt sein.

Da könnte ich ja auch mal über die schlechte Anmache hinweg sehen. „Du bist in einer anderen Welt gelandet“, sagte ich knapp. Sanji runzelte die Stirn. „Eine andere Welt?“, fragte er. „Ja Nico Robin war auch schon hier, sie ist wieder zurück gekommen, also wirst du das sicher auch.“ „Robin-chan war auch hier?“ Ich nickte. „Mein Name ist Sanji. Wie nennt man euch Schönheit?“, fragte Sanji. „Meine Mutter hat mich Rico getauft. Rico Sola“, sagte ich. „Rico ein schöner starker Name für so eine Schönheit wie ihr“, sagte er. „Es ist ein Jungenname“, sagte ich, doch das störte ihn anscheinend nicht.

„Sanji? Könntest du mir ein gefallen tun? Würdest du etwas für mich kochen?“, fragte ich lächelnd. „Aber natürlich meine Schönheit! Was gedenkt ihr zu speisen?“, fragte er freundlich. „Mir ist alles recht, solange es keine Pizza ist“, sagte ich. „Dann meine Dame setzen sie sich bitte“, sagte er mit einer Verbeugung und zeigte auf die Theke wo Hochstühle standen. Ich setzte mich und schaute ihm beim kochen zu. Kurze Zeit später bekam ich einen hohen Teller mit einer Brühe. Der erste Gang wie er zwischen seinen Herzchenaugen sagte. Es schmeckte phantastisch. So toll wie ich es mir immer vorgestellt hatte.

Als nächstes bekam ich Fisch mit leckerer Soße, Kartoffeln und Gemüse. Es schmeckte noch besser als die Brühe. Danach bekam ich Vanilleeis mit vielen verschiedenen Früchten. Super, ich liebte Essen, nur ich konnte es eben nicht. „Danke Sanji es hat super geschmeckt. Du bist echt ein begabter Koch.“ „Danke Rico-chan. Über ein Lob von dir freu ich mich sehr“, sagte Sanji mit Herzchenaugen. Jetzt wusste ich auf jedenfall wie Robin und Nami sich immer fühlen mussten. War ziemlich nervig und anstrengend. Andauernd die Verhätschlungen und die Komplimente.

„Sag mal Sanji wie bist du eigentlich hier her gekommen?“, fragte ich. „Oh keine Ahnung. Ich war in der Küche und hab das Geschirr eingeräumt, dann hab ich kurz die Augen geschlossen und dann war ich auch schon hier“, sagte Sanji. „Hmm... hm... schon ziemlich merkwürdig find ich. Aber du kommst sicher wieder zurück.“ Sanji nickte. „Bestell Robin dann bitte schöne Grüße.“ „Natürlich Rico-chan ich werde es Robin-chan sagen“, meinte er fröhlich und tänzelte mit Herzchenaugen herum. „Warte mal ich hol noch was das kannst du ihr geben.“

Schon eilte ich los um Robins Hut zu holen. Als ich in die Küche kam sah ich gerade wie Sanji verschwand. Ich blinzelte ein paar Mal mit den Augen ob ich mich auch nicht verguckt hatte. Er war einfach so im nichts verschwunden, das war mehr als nur merkwürdig. Doch die Teller und Töpfe standen noch da. Ich setzte Robins Hut auf und machte mich an die Arbeit. Ich fing an abzuwaschen und das ging wesentlich einfacher als kochen.

Wenn noch mal jemand kam würde ich demjenigen gleich den Hut mitgeben damit es ja nicht wieder schiefging. Fröhlich machte ich ein wenig klassische Musik an. Ich tanzte zwischendurch während ich abwischte.